

Datum: 09.05.2018



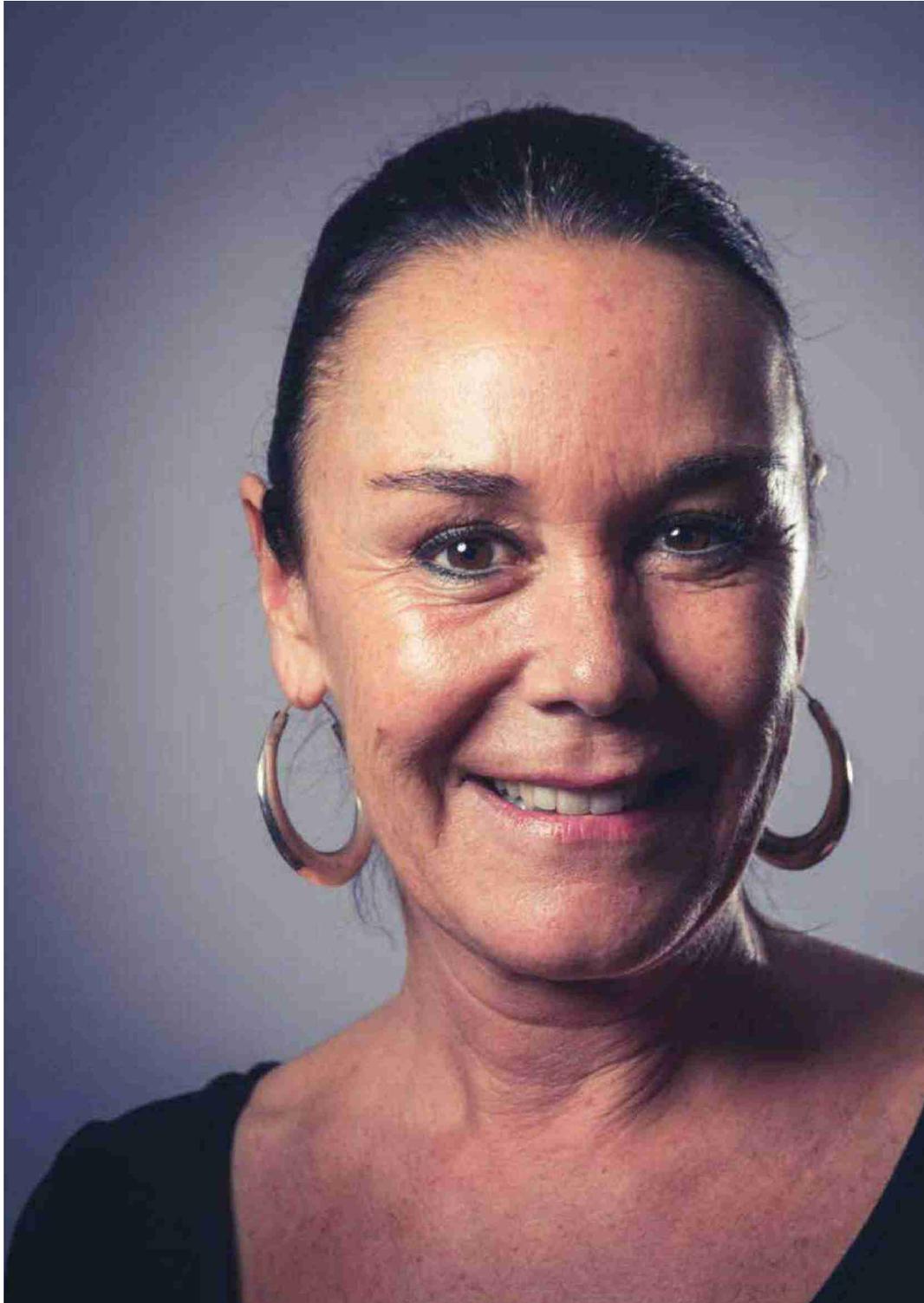
Best of Kanton Bern  
4614 Hägendorf  
062/ 210 10 50  
swiss-portrait.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 26'000  
Erscheinungsweise: jährlich

Seite: 54  
Fläche: 91'924 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69602137  
Ausschnitt Seite: 1/3





Best of Kanton Bern  
4614 Hägendorf  
062/ 210 10 50  
swiss-portrait.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 26'000  
Erscheinungsweise: jährlich



Seite: 54  
Fläche: 91'924 mm²

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69602137  
Ausschnitt Seite: 2/3

## Theater funktioniert überall auf der Welt etwa gleich.

*Text und Interview: Thomas Bornhauser*

**Sie ist seit vielen Jahren unbestritten eine der kreativsten Theaterfrauen der Schweiz: Livia Anne Richard hat Zuschauerinnen und Zuschauern grossartige Stücke wie «Dällebach Karl» auf dem Gurten ermöglicht. Aber auch «The Matterhorn Story», in Zermatt uraufgeführt, stammt aus ihrer Feder. Wir haben uns mit der vielleicht erfolgreichsten Theaterproduzentin unseres Landes unterhalten können.**

**Livia Anne Richard, im Moment sind Sie mit den Proben für die neue Freilichtaufführung auf dem Gurten beschäftigt. Worum geht es im Stück?**

Das Stück heisst «Abefahre! – Stressfrei in 5 Tagen». Ich setze darin eine Handvoll Menschen – vom Verkaufsleiter über die HR Fachfrau bis zum Profi-Eishockeyspieler – der freien Natur aus. Unter Anleitung eines Coaches und einer Psychologin sollen die Leute – alle burnoutgefährdet – wieder lernen, ihre inneren Ressourcen zu spüren. Sie müssen ihre Handys abgeben, es wird gefastet und nicht alle sind sie freiwillig da. Das führt dazu, dass es auch Verweigerung gibt. Einer winkt zum Beispiel vehement ab, wenn es darum geht, sich im Lachyoga zu entspannen. «I cha nid uf Chnopfdruck lache» – meint er lakonisch. Das Stück hat viel Komik und hält dem Publikum den Spiegel vor. Am Schluss reibt man sich verwundert die Augen. Keiner ist mehr der, den er zu Beginn des Kurses zu sein vorgegeben hat.

**Für einmal also wieder ein echtes «Livia Anne Richard»-Stück, ohne Anlehnung an eine Vorlage, völlig frei erfunden. Woher kommt jeweils die Inspiration, woher die Ideen zu Ihren Aufführungen? Fallen Sie Ihnen im Traum ein?**

Ja, im Traum sind mir tatsächlich auch schon Stückideen gekommen. Dieses Mal kam die Idee mehr aus meiner Beobachtung der Gesellschaft heraus. Immer mehr, vor allem

grössere und grosse, Firmen haben bemerkt, dass Mitarbeiter, die in ein Burnout «rennen», sehr viel kosten. Deshalb schickt man sie eben jetzt in Präventionsprogramme, wie man es auf dem Gurten in meinem Stück wird sehen können. Das Paradoxe an der ganzen Sache ist, dass die Firmen dies nicht etwa machen, damit die Mitarbeiter umdenken und weniger Druck haben, sondern dass sie nach einem solchen Kurs, frisch gestärkt, noch effizienter funktionieren. Deshalb auch das Ausrufezeichen nach dem «Abefahre!». Das beisst sich ja...

**Ihr «Dällebach Karl» wurde von anderen Künstlern aufgenommen, Oscar-Preisträger Xavier Koller hat einen Film nach Ihrer Vorlage gedreht, die Thuner Seebühne hat das Thema aufgenommen. Leben Sie noch in der Region Bern oder haben Sie ein Anwesen oberhalb von Beverly Hills?**

(lacht) Nein. Ich lebe ganz normal in Wabern, bei Bern. Die Verdienstmöglichkeiten im Theater sind nicht dergestalt, dass ich ein Anwesen in Beverly Hills erwerben könnte. Aber das macht nichts. Wenn man, wie ich, seinen Traumjob ausüben darf, ist der Reichtum nicht monetärer Art, sondern das tägliche Herzblut und die Leidenschaft für meine Arbeit geben mir das Gefühl, reich zu sein. Sehr reich.

**Sie arbeiten im wechselnden Jahresturnus an Freilichtaufführungen in Bern und in Zermatt. Wodurch unterscheiden sich die Berner und Walliser Theaterspielenden?**

Die Walliser verstehe ich etwas schlechter (lacht). Nein im Ernst: So unterschiedlich die Mentalitäten auch sind, in der Theaterprobe geht es immer um dasselbe. Es geht darum, aus den darstellenden authentischen Figuren herauszuschälen, sodass das Publikum im besten Fall vergisst, dass es im Theater sitzt. Das ist ein langer und spannender Prozess

und er ist in Bern und im Wallis derselbe. Theater funktioniert überall auf der Welt etwa gleich.

**Die Produktionskosten in Zermatt werden vermutlich höher als in Bern sein. Wie finanzieren sich Ihre Stücke? Engagieren sich zum Beispiel die beiden Tourismusvereine, ausser mit Höflichkeiten?**

Zermatt ist etwas teurer, ja. Vor allem, weil wir unser ganzes Material auf 2800 Meter über Meer auf den Riffelberg transportieren müssen. Zermatt Tourismus unterstützt uns in grosszügiger Manier. In Bern ist der Tourismusverein nicht involviert. Aber das ist auch klar. In Bern bringen wir schon auch viele Menschen aus anderen Kantonen, aber die gehen nach dem Theater wieder nach Hause. In Zermatt übernachten die Gäste, welche von ausserhalb des Oberwallis anreisen, in Zermatt, weil sie nach dem Theater gar nicht mehr nach Hause kommen mit dem ÖV. Daneben sind wir natürlich auch angewiesen auf finanzielle Unterstützung von Stiftungen (etwa die Lotterrie Romande für die Freilichtspiele Zermatt) und aus der Wirtschaft. Auf dem Gurten haben wir seit Jahren treue Sponsoren. Allen voran natürlich das Migros-Kulturprozent. Dann auch die Visana, die BKW, die IP Suisse und neu die Berner Kantonalbank und die GVB Kulturstiftung. Ohne sie ginge gar nichts.

**Dürfen wir um eine Vorschau bitten? Was wird 2019 in Zermatt aufgeführt?**

Im Sommer 2019 kommt wieder eine Uraufführung auf den Riffelberg, oberhalb von Zermatt. Ich werde die Geschehnisse rund um Lucy Walker, die erste Frau, die den Matterhorn-Gipfel – im Rock! – erreicht hat, auf-rollen. In der Geschichte kommt in einer Hauptrolle auch ein Bergführer aus dem Kanton Bern vor, der – so weiss man – mit dieser Lucy Walker nicht nur geklettert ist...

[www.theatergurten.ch](http://www.theatergurten.ch)

Datum: 09.05.2018



Best of Kanton Bern  
4614 Hägendorf  
062/ 210 10 50  
swiss-portrait.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 26'000  
Erscheinungsweise: jährlich



Seite: 54  
Fläche: 91'924 mm²

Auftrag: 3008256  
Themen-Nr.: 833.057

Referenz: 69602137  
Ausschnitt Seite: 3/3

Ab Juni auf dem Gurten zu sehen!